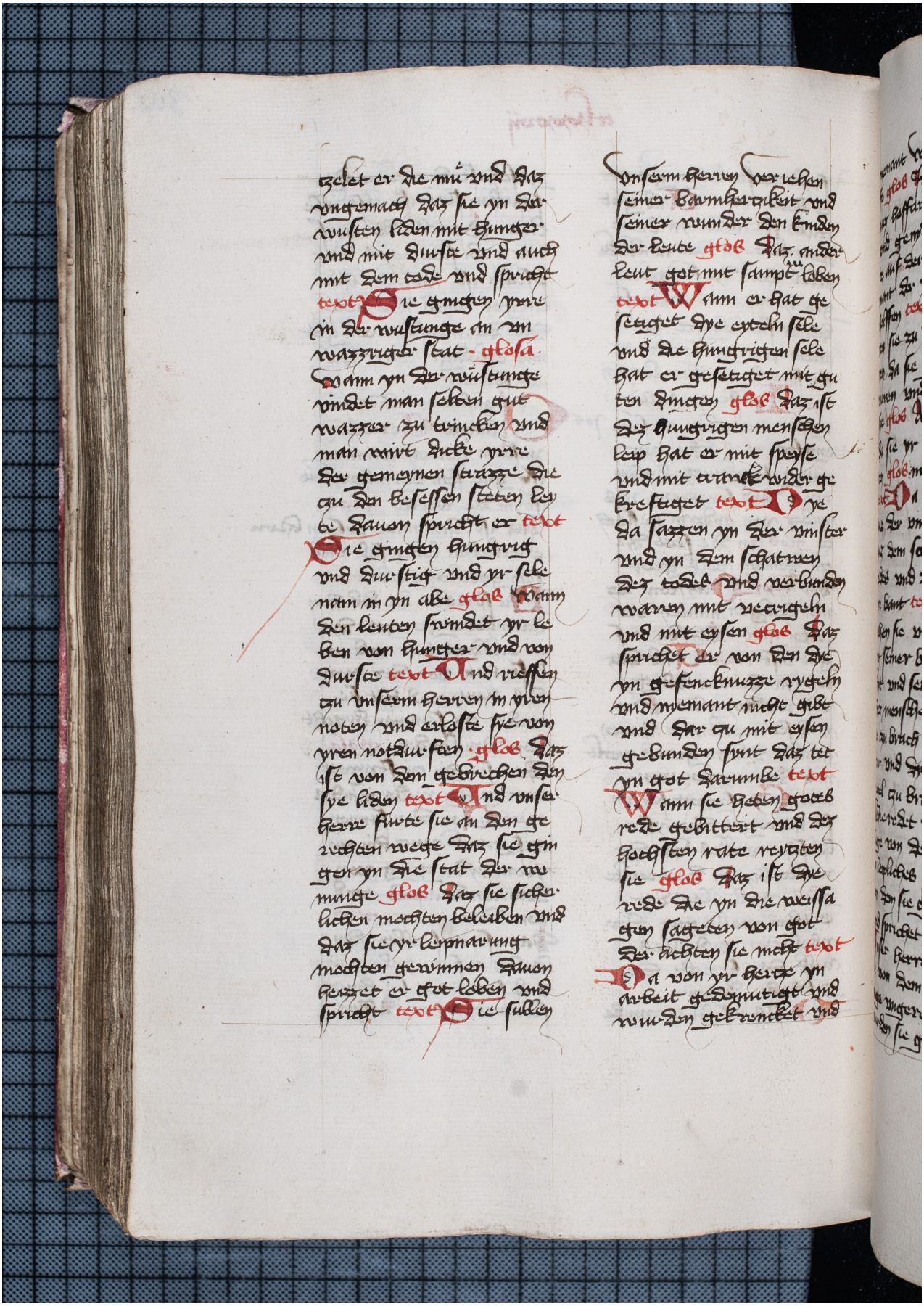
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



zelet er die mu̇ vnd daz
vngemach daz sie yn der
wusten leiden mit hunger
vnd mit durst vnd auch
mit dem tode vnd spricht
text Sie gingen pare
in der wustunge an an
wazzrigen stat. glosa
Wann yn der wüstunge
vindet man selten gut
wazzer zu trincken vnd
man reint dicke pare
der gemagmen sazzt die
an den besessen steten bei
dauon spricht er text
Sie gingen hungrig
vnd durstig vnd yr sele
nam in yn abe glos Wann
den leuten swindet yr le
ben von hunger vnd von
durst text Vnd rezzen
zu vnserm herren in yren
noten vnd erlöste sye von
yren notdurften. glos daz
ist von den gebrechen den
sye liden text Vnd vnser
herre furte sie an den ge
rechten wege daz sie gin
gen yn die stat der wu
nunge glos daz sie sicher
lichen mochten beleiben vnd
daz sie yr leipnarung
mochten gewinnen dauon
danket er got loben vnd
spricht text Sie sullen
vnserm herren danken
seiner barmherzikeit vnd
seiner wunder den kinden
der leute glos daz under
leut got mit sampt̃ loben
text Wann er hat ge
setiget die ertzen sele
vnd die hungrigen sele
hat er gesetiget mit gu
ten dingen glos daz ist
der hungrigen menschen
leip hat er mit speise
vnd mit trinck wider ge
krefftiget text Sye
da sazzen yn der vinster
vnd yn dem schatten
der todes vnd verbunden
waren mit vetrigkeit
vnd mit eysen glos daz
spricht er von den die
yn gefencknuzze rytzen
vnd niemant nicht gibt
vnd dar zu mit eysen
gebunden sint daz tet
yn got darumbe text
Wann sie haben gottes
rede gebittert vnd der
hochsten rate verpraten
sie glos daz ist die
rede die yn die weissa
gen sagten von got
der achten sie nicht text
Da von yr herze yn
arbeit gedymutigt vnd
wurden gekrenket vnd